



Weltgesundheitstag

2006: Menschen für Gesundheit - Die Gesundheitsberufe



In Deutschland wird der Weltgesundheitstag seit 1955 mit einer nationalen Festveranstaltung begangen. Die Weltgesundheitsorganisation, die mit dem Weltgesundheitstag ihre Gründung am 7. April 1948 feiert, wählt hierzu jedes Jahr ein aktuelles globales Gesundheitsthema, das Interesse für ein bestimmtes gesundheitliches beziehungsweise gesundheitspolitisches Anliegen wecken soll.

Die Bundesvereinigung für Gesundheit e.V. führt im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit die nationale Eröffnungs- und Fachveranstaltung anlässlich des Weltgesundheitstages 2006 am 6. April 2006 im dbb-Forum in Berlin durch.

ViSdP

Bundesvereinigung für Gesundheit e.V.
Heilsbachstraße 30, 53123 Bonn

Informationen

herausgegeben von der Bundesvereinigung
für Gesundheit e.V.
im Auftrag des Bundesministeriums
für Gesundheit



DER WELTGESUNDHEITSTAG 2006

Der Weltgesundheitstag steht im Jahr 2006 unter dem Motto „**Menschen für Gesundheit: Die Gesundheitsberufe**“.

Bereits heute sind 25 % der Bevölkerung über 60 Jahre alt. Der demographische Wandel mit einem zunehmenden Anteil älterer Menschen verlangt neue Antworten auf sozial- und gesellschaftspolitische Fragen. Viele Potenziale älterer Menschen insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Leistungsfähigkeit, Lernfähigkeit, Interesse, Zeit, Erfahrung und Wissen werden heutzutage noch nicht ausreichend gefördert und genutzt. So kann durch Prävention die Gesundheit im Alter gefördert werden und damit der Eintritt des Leistungsfalls (Erwerbsunfähigkeit, Krankheit, Pflege) hinausgeschoben werden. Es gilt, die Phase von Krankheit und Gebrechlichkeit zu komprimieren. Die Anforderungen an die Gesundheitsberufe werden zunehmen. Aber, wenn wir heute die Weichen richtig stellen, dann werden wir die Herausforderungen bewältigen.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation sind weltweit mehr als 35 Millionen Menschen im Gesundheitssektor beschäftigt. Sie arbeiten unter anderem als Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Therapeutinnen und Therapeuten, Apothekerinnen und Apotheker. Ihr Sachverstand und ihre Fähigkeiten sind unentbehrlich, wenn es um die Erhaltung und Förderung von Gesundheit geht. Noch immer aber ist die Verteilung dieser Berufe weltweit sehr ungleich: kommen in Industrienationen zum Beispiel auf eine Ärztin bzw. einen Arzt ungefähr 300 Einwohner und Einwohnerinnen, sind es in den ärmsten Regionen der Welt bis zu mehrere zehntausend Einwohner und Einwohnerinnen. Mit dem Weltgesundheitstag 2006 will die Weltgesundheitsorganisation das öffentliche Bewusstsein für dieses Problem schärfen und gleichzeitig Wege zur Lösung aufzeigen. Auch die zukünftig immer wichtiger werdenden Aufgaben der Gesundheitsberufe vor dem Hintergrund weltweiter gesellschaftlicher Veränderungen, wie dem demographischen Wandel, werden im Weltgesundheitstag 2006 eine Rolle spielen.

Deutschland als Industrienation besitzt eines der leistungsstärksten Gesundheitssysteme: insgesamt arbeiten hier mehr als vier Millionen Menschen im Gesundheitssektor. 2,24 Millionen von ihnen sind in Gesundheitsberufen tätig und haben Kontakt zu Patientinnen und Patienten. Mit rund 715.000 Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern und 285.000 Altenpflegerinnen und Altenpflegern ist das Pflegepersonal die größte Gruppe. 72 Prozent aller im Gesundheitswesen Beschäftigten sind Frauen. Bei der Arzt- und Zahnarztichte liegt Deutschland im internationalen Vergleich in der Spitzengruppe. Die gesundheitliche Versorgung der rund 82 Millionen Menschen in Deutschland wird unter anderem durch rund 113.000 Arztpraxen, 46.000 Zahnarztpraxen, 2.200 Krankenhäuser, 1.300 Vorsorge- und Rehabilitations-Kliniken, 9.700 Pflegeheime, 10.600 Pflegedienste und 21.500 Apotheken sichergestellt. Längst ist das Gesundheitswesen mit Gesundheitsausgaben in Höhe von 240 Mrd. Euro im Jahr 2003 zu einem wichtigen Wirtschafts- und Beschäftigungsfaktor geworden.

Der Weltgesundheitstag 2006 wird sich in Deutschland vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in erster Linie mit Fragen der besseren Ausschöpfung von vorhandenen Gesundheitspotenzialen beschäftigen. Die steigende Lebenserwartung und die Zunahme chronischer Erkrankungen sowie die Veränderungen der familiären Strukturen werden die Gesundheitsberufe in Zukunft vor neue Herausforderungen stellen. Der Weltgesundheitstag 2006 will aufzeigen, welche innovativen Wege beschritten werden müssen, um diese Herausforderungen auch im Hinblick auf den demographischen Wandel zu meistern.

Im Rahmen von Fachveranstaltungen werden daher folgende Themen behandelt werden:

1. Gesundheit im Alter fördern:
Neue Handlungsfelder für Gesundheitsberufe
2. Kompetenzen und Qualifikation der Gesundheitsberufe verbessern
3. Zusammenarbeit stärken -
neue Herausforderungen gemeinsam meistern
4. Gesundheitsförderung für Gesundheitsberufe:
Ressourcen fördern und erhalten

